

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind. Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von

35 Procent

entspricht.

Ende 1872 betrug:	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle	26,500,000 "

12 Versicherungen werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt
in Schorndorf durch Oberamtspfleger **Fuchs**,
" Badnang " **Jul. Schmückle**,
" Gmünd " **Franz von Auer**,
" Göppingen " Oberamtspfleger **Magenau**.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind

alle Sorten Kämmen

zu herabgesetzten Preisen zu haben.
12 **Fusch**, Bürstenmacher.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätig
18 in beiden Apotheken
(3569) in Schorndorf.

Rohrbronn,

Oberamt Schorndorf.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das frühere Bäckers Reich'sche Haus dahier käuflich erworben habe, und meine Gastwirthschaft von Sonntag den 9. d. M. an eröffnet sein wird.

Ich empfehle dieselbe den geehrten Einwohnern von Stadt und Land, mit dem Bemerkten, daß stets gute alte und neue Weine, Most, ausgezeichnetes Bier, sowie warme und kalte Speisen stets zu haben sind.

Hochachtungsvoll

Joh. Kurz,
Bäcker und Gastwirth.

Abelberg.

Demjenigen, der mir den schlechten Menschen zur Anzeige bringt, welcher mir wiederholt meine Pappelbäume abgehauen hat, erhält eine Belohnung von 10 fl.

S. Adam.

Sportel-Verzeichnisse

empfiehlt den Herren Orts-Vorstehern die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Schorndorf.

Baumwolle Webgarn,

roh, gebleicht und ächtfarbig, leine

Maschinengarn

in bester Qualität,

Schönen Reis

pr. à 6 1/2 kr. empfiehlt billigt

Christian Bauerle b. d. Kirche.

Mein Lager in allen Sorten

Oefen und Herde, Eisen-

waren aller Art empfiehlt zu

den billigsten Preisen

Christian Bauerle b. d. Kirche.

Schorndorf.

Ungefähr 15 Ctr.

Heu und Hehm,

30 Ctr. Kleeheu, sowie gute Kartoffel

hat zu verkaufen

Entenmann, Bäcker.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht für die Geschäfte im Haus und Garten einen ordentlichen Burschen im Alter von 17 bis 18 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt Mitte März oder Anfangs April.

Apotheker **Heim**.

Auf dem Schweizerhof, Station Waldhausen, steht ein zur Zucht vorzüglicher, 1 1/2-jähriger

Simmenthaler Farren (schwerster Schlage) und eine zum Schlachten taugliche Kuh dem Verkauf ausgefekt.

Sonntag haben

Bach- & Tag

Bregler. Sütter. Brägel jun.

Gottesdienste

am 9. Februar 1873.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Hr. Dekan **Bressler**,
Hr. Helfer **Hoffmann**.

Hr. Helfer **Hoffmann**.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 6. Februar 1873.

Preuss. Friedrichs'dor	9 57 1/2 - 58 1/2
Pistolen	9 39 - 41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 - 54
Dukaten	5 31 - 33
20 Franken-Stücke	9 20 1/2 - 21 1/2
Engl. Sovereigns	11 47 - 49
Russ. Imperiales	9 42 - 44
Dollars in Gold	2 25 - 26

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 5.

Rebigit, gedruckt und verlegt von **C. Mayer**.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 16.

Dienstag den 11. Februar

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Actuare

werden in Folge Erlasses R. Kreisregierung Ellwangen vom 6. I. M. aufgefordert, so wie es auch schon in dem diesseitigen Ausschreiben vom 18. Dezbr. 1872 Amtsblatt No. 149 verlangt worden ist — den Berechnungen behufs Neuregulirung ihrer Belohnungen immer die Zahlen des dreijährigen Durchschnittes zu Grund zu legen, welche sodann am **Schluss der Berechnung vom Ortsvorsteher** resp. einem **Gemeinderath** zu beurkunden sind.

Die bereits bei Oberamt befindlichen Berechnungen folgen daher behufs der Ergänzung durch Angabe und **Beurkundung** dieser Zahlen zurück und sind in Bälde wieder einzusenden.

Den 7. Februar 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier **Thomashardt**.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. I. M.

aus Sailerer und Hohen:
1 Elzbeer 0,25
Fm., 221 Nm. buchene Scheiter, 56
Nm. do. Prügel,
8 Nm. Abfall, 9030

meist buchene Wellen, 39 Nm. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Hohen auf der Diegelsberger Straße.

Schorndorf den 8. Februar 1873.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 13. Februar werden in dem bei Höhlinswarth liegenden Stadtwald verkauft:

85 Raummeter forchene Scheiter u. Prügel, 5200 forchene und gemischte Wellen, 1 Wagnereiche, 8 forchene Sägtlöcher, 3000 Reispfähle u. Bohnensteden, 10 Stumpenloose, 4 Streupläze und 2 Reishaufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr bei der Wolfgrube; zum Verkauf um 9 1/2 Uhr im Hirsch in Höhlinswarth.

Die Herren Ortsvorsteher von Schornbach, Weisbuch, Kottweil, Höhlinswarth, Rohrbronn und Hebsack werden gebeten, diesen Verkauf gegen die übliche Gebühr bekannt machen zu lassen.

Stadtpflege. **Herz**.

Weiler.

Bis 1. Mai d. J. hat die unterzeichnete Stelle auf einen oder mehrere Posten gegen gefällige Sicherheit

1100 fl.

anzuleihen.

12

Stiftungspflege.

Hofkameralwald Waiblingen.

Stammholz Verkauf

Aus dem Hofkameralwald **Rothenbühl** unmittelbar an d. Staatsstraße von Winnenden nach Badnang am Montag den 17. Februar

87 eichene Stämme, 4—15 m. lang, 26—88 cm. dick,
5 glattbuchene Stämme, 3—9 m. lang, 50—76 cm. dick,
3 Elzbeer-Stämme 2—7 m. lang, 27—40 cm. dick.

Das Holz ist fast durchgängig von sehr schöner Qualität und die Abfuhr ganz gut. Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf der obgenannten Straße.

Sodann aus den Hofkameralwäldungen **Otternhäule** u. **Altengrund** beim Buchenbacherhof in der Nähe der Straße von Winnenden nach Schorndorf am

Dienstag den 18. Februar
59 eichene Stämme, 3—15 m. lang, 17—101 cm. dick,
7 Elzbeer-Stämme, 3—9 m. lang, 20—35 cm. dick,
17 birchene Stämme, 6—12 m. lang, 15—25 cm. dick,
13 forchene Stämme, 6—12 m. lang, 18—27 cm. dick.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule im Otternhäule.

Waiblingen, den 10. Februar 1873.
K. Hofkameralamt.
Gufmann.

Unterurbach.

Fabrik-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Jg. Michael **Zehender**, gewesenen Bauers dahier wird in dessen Behausung an den nachgenannten Tagen eine Fabrik-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:

am Mittwoch den 12. Februar von Vormittags 8 Uhr an
6 silberne Kaffeelöffel, Bücher, Mannskleider, Bettgewand und Leinwand, worunter 3 Stücklen Tuch;
von Nachmittags 2 Uhr an:

Küchengehirr, worunter einiges von Messing, Zinn und Kupfer, allgemeiner Hausrath;

am Donnerstag den 13. Febr. von Vormittags 8 Uhr an:
Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Feld-, Fuhr- und Handgeschirr, worunter 1 Wagen,

Pflug und Egge, Fäß- und Bandgeschirr, worunter drei größere Fässer;

von Nachmittags 2 Uhr an

Vorräthe von Früchten, ca. 40 Ctr. Heu und Hehm, ca. 25 Ctr. Stroh,

Kartoffel, Rüben und Dung; sodann

Nachmittags 4 Uhr

1 schöne Kuh und 1 sechs Wochen altes Kalb.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Waifengericht.

Vorstand: **Krieger**.

Schorndorf.

In der **Hahn'schen** Mühle sind

Spreuer

zu kaufen pr. Sack 6 fr.

Ein Allmandstückle

verpachtet, wer? sagt

die Redaction.

12

M i c h e l b e r g,
Oberamt Schorndorf.
Die vorige Gemeinde beab-
sichtigt an ihre Kirchenstafel
ein eisernes Geländer mit ei-
nem auf 60 fl. berechneten
Kostenaufwand anbringen zu
lassen, und ladet die betreffenden Viehhaber
zu Vornahme des Abstreichs - Aktords auf
nächsten
Donnerstag den 13. d. M.
Vormittags 10 Uhr
auf das Rathhaus daselbst ein.
Der Stiftungsrath.

Schorndorf.
Jahresfeier
der Steigerkasse.

Am Donnerstag den 13. Febr.
feiert die Steigerkasse ihre Jahres-
feier im Gasthaus zur Krone in
geselliger Unterhaltung und unter
Mitwirkung des Niederfranzes.
Die Mitglieder und Ehrenmit-
glieder, sowie die Gönner der
Feuerwehr sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Mein Haus in der Römme-
gasse ist mir ernstlich feil.
Ferner 1/2 Mrg. 36,7 Rth.
Acker im Sindeln.
S. Kohler, Maler.

Schorndorf.
Unterzeichneter ist gesonnen,
sein an der Hauptstraße stehen-
des Wohnhaus in der untern
Stadt zu verkaufen, bestehend
in einem gerötheten Keller und
Scheuer, Stallung, 5 heizbaren Wohnun-
gen, 6 geschlossenen Bühnecammern, 14
Ruthen Hofraum, Schweinstall und da-
neben einen besondern Viehstall und einen
Futterbahn darauf.
Albrecht K a m b o l d.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete ist gesonnen,
seine Hälfte an einem Stockigen
Wohnhaus in der untern Stadt
an der Hauptstraße mit einge-
richtetem Laden, welcher früher
Feuerwerkstatt war und sich ohne Kosten
wieder dazu einrichten ließe, zu verkaufen.
Bemerkte wird, daß es sich vermöge seiner
Räumlichkeiten auch zur Dekonomie eignen
würde. Liebhaber können täglich einen
Kauf abschließen mit
Karl Roth, Schuhmacher.

Schorndorf.
Samstag den 15.
Februar sind
Milchschweine
und starke Käufer zu
haben.
Friedrich Krauter,
Mehlhandlung.

Schorndorf.
Christian Walch in der Vorstadt hat
bis Georgi eine
Logis
zu vermieten.

Schorndorf
Dankagung.
Für die zahlreiche
Begleitung zu der
Ruhestätte unseres
unvergesslich gelieb-
ten Vaters, Waters
und Bruders
Matthäus Umer
sagen ihren tiefge-
fühlten Dank und
bitten um fernere Theilnahme.
Die trauernde Gattin:
mit ihren 3 Kindern
und Schwiegerohn.

Kochbrunn,
Oberamt Schorndorf.
Ich mache hienit die ergebenste Anzeige,
daß ich das frühere
Bäder Reich'sche Haus
dahier käuflich erwor-
ben habe, und meine
Gastwirthschaft von
Sonntag den 9. d. M.
an eröffnet sein wird.

Ich empfehle dieselbe den geehrten Ein-
wohnern von Stadt und Land, mit dem
Bemerkten, daß stets gute alte und neue
Weine, Most, ausgezeichnetes Bier, sowie
warme und kalte Speisen stets zu haben
sind.
Hochachtungsvoll
Joh. Kurz,
Bäcker und Gastwirth.
Unterurbach.
Circa 80 Centner
Heu und Hehnd,
50 Centner Stroh verkauft
Alt Löwenwirth W a c k e r.

Für Landschreiner
Solche, welche die Anfertigung Aher
großen Lieferung von Holzigen für Stühle
und Bänke übernehmen wollen, mögen sich
wenden an
Molt, Haag & Cie.,
Stuttgart,
Poststraße 4.

Grubach.
Seidefreien Klee saamen!
Da die Saatzeit von Klee saamen nicht mehr lange auf sich
warten läßt, erlaube ich mir das verehrliche Publikum jetzt schon
auf meine feine Sorten ewigen und dreiblättrigen aufmerksam zu
machen.
Derselbe durch eine best konstruirte
Flachsseide-Reinigungsmaschine
extra gepußt, ist vollkommen seidfrei, wofür mir von meinem Lieferanten Garantie ge-
leistet wurde und ich deshalb Jedermann mit Ruhe meinen Saamen als ganz rein
empfehlen kann.
Verkauf nach Liter oder Gewicht. Preise so billig als möglich.
Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.
Jeden Vormittag warme
Saitenwürste
bei feinem Stoff.
Dittus.

Der Gebrauch von einer halben
Flasche G. M. W. Mayer'schen
weißen Brust-Syrup
hat mir sehr gute Dienste geleistet,
er milderte den Husten, und das
furchtbar schwere Athmen, und
nun habe ich mich entschlossen mit
demselben fortzusetzen, denn ich
sehe mit Erfolg meiner Gesund-
heit entgegen.
Burgleutenfeld, 27. Nov. 1872.
Frau Anna U s c h o l t.
Obiges Hausmittel ist stets zu
haben bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Lungen-
schwindsucht ist
heilbar!
bewiesen in einem Buch, welches
soeben in VIII. Auflage erschien
und dem bereits viele Tausende
einen neuen Lebensfrüh-
ling verdanken. Das Heilver-
fahren ist Jedermann klar ver-
ständlich dargestellt von M. Auer-
bach. **Kur einfach, Kosten**
gering, Ueberall anwend-
bar, Erfolg radical. Zu be-
ziehen gegen Baarsendung von 1
Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Schorndorf.
Sportel-Verzeichnisse
empfiehlt den Herren Orts-Vorstehern die
G. Mayer'sche Buchdruckerei.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 6. Febr. Als Predigttext für die gottesdienst-
liche Feier Höchst Ihres bevorstehenden Geburtsfestes in den evang.
Kirchen des Landes haben Sr. Königl. Majestät die Stelle Psalm
31, 15, 16. Herr ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein
Gott, meine Zeit stehet in deinen Händen — bestimmt.

Stuttgart, 8. Febr. Die Abgeordnetenversammlung hat in ihrer
heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über Herabsetzung des Voll-
jährigkeitstermins auf das 21. Lebensjahr bei der Schlussabstimmung
mit 50 gegen 25 Stimmen angenommen. Der Gesetzentwurf, be-
treffend die Bekretzung des Aufwandes für außerordentliche Witi-
larbedürfnisse wurde an eine besondere Commission von 15 Mi-
gliedern überwiesen.

Mottweil, 6. Febr. Die ledige R. Schwarz von Zimmern
u. D., welche während sie in Böhringen diente, ihrem eigenen Ge-
ständnisse nach die in jüngster Zeit daselbst stattgehabten Feuer-
brünste absichtlich verschuldete, hat heute Vormittag, nachdem sie in
den letzten Tagen aus dem Unterjuchungsgefängnis in den hiesigen
Spital Krankheits halber verbracht worden war, in einem unbe-
wachten Augenblicke in ihrem Krankenzimmer Kleidungs- und Bett-
stücke zusammengehäuft und in Brand gesetzt, so daß der eigene
Rock an ihrem Leibe in Flammen gerieth. Sofort kürzten aber
Leute herbei und wurde das Feuer sofort erstickt, durch welches
schreckliches Unglück hätte entstehen können. Ob die Thäterin, wie
man sagt, sich selbst hat verbrennen oder wieder eine Feuerbrunst
verursachen wollen und ob sie überhaupt in zurechnungsfähigem
Zustande handelt, dürfte die Unterjuchung aufhellen.

Biberach, 7. Febr. (Schrannenbericht.) Auch heute herrschte
wieder sehr reger Fruchthandel auf hiesiger Schranne. Die neue
Zufuhr betrug 3930 Ztr., im Ganzen waren 4650 Ztr., wovon
4260 Ztr. abgesetzt, 390 Ztr. im Reste blieben. Kornverkauf:
2526 Ztr., Rest 75 Ztr. Die Preise zogen abermals an, und zwar
Koggen um 9 kr., Haber um 4 kr. Erbsen: 27,230 fl. 3 fr.
Mittelpreise: Korn 7 fl. 28 fr., Roggen 5 fl. 30 fr., Gerste 5 fl.,
Haber 3 fl. 44 fr. Gerst: Korn 1 Schfl. 268 Pf., Roggen
260 Pf., Gerste 244 Pf., Haber 180 Pf. Mehlpreise: 1 Ztr.
Kornmehl 11 fl. 44 fr., 1 Pfd. 7 fr., 1 Ztr. Roggenmehl 8 fl.
42 fr., 1 Pfd. 5 fr. Witterung: winterlich, etwas Schnee.

Berlin, 5. Febr. Man liest hier mit vielem Interesse einen
langen Artikel, der in der konstantinopolitanischen Zeitung Djeraib
über die Ausbreitung des Mahometanismus in China veröffentlicht
worden ist. Es geht daraus hervor, daß dort im himmlischen
Reich ein sehr talentvoller und energischer Sultan Sultan sich
theils durch Eroberung, theils durch Hinterlistigkeit ein Reich ge-
gründet hat, welches 50 Millionen zum Glauben an Mahomet
befehrte Chinesen bewohnen und dem eine Armee von 800,000
Mann zu Gebote steht. England fürchtet, seine muslimännischen
Unterthanen in Indien könnten einmal es machen wie Suleiman.

Aus Baden. Ein „Spaß“ mit dem Gewehre hat wie-
der einmal ein Menschenleben gekostet. In der Rose in Höpfing-
gen bei Wallbüren ließ der Wirth, der im Begriffe war auf die
Jagd zu gehen, seine Flinte, um eben eingetretene Gäste noch be-
dienen zu können, auf dem Tisch liegen. Einer davon, Namens
Verberich, nahm dieselbe und legte zum Spaß auf den Ländner
Schmitt an. Er ließ den einen Hahn schnappen, ohne daß das
Gewehr, weil wahrscheinlich nicht geladen, losging. Nun spannte
er auch den zweiten Hahn und drückte los. Dieser Lauf war aber
geladen. Der Schuß ging los und eine ganze Schrotladung dem
Schmitt in den Kopf, der sofort zusammenstürzte. Der Fall ist um
so mehr zu beklagen, als der Erschossene Vater einer zahlreichen
Familie ist, die in ihm ihren Ernährer verliert. — In Stei-
heim bei Bühl wollte der altath. Prof. Michels am 31. v. M.
auf erhaltene Einladung einen Vortrag halten und war ihm hierzu
von der Ortsbehörde das Rathhaus eingeräumt worden. Aber
das Landvolk drohte, das Rathhaus eher zu demoliren, als den
Vortragenden einzulassen. Die Mahnungen des Bezirksraths ver-
stärkten nur den Tumult. Die Landjäger welche abwehren wollten
insultirten. Unterjuchungen sollen bereits eingeleitet sein. Man
behaupet es seien Bier und Cigarren unter die Tumultuanten ver-
theilt worden.

Bern. Der „Tagespost“ wird geschrieben: Montags den
27. Januar ereignete sich in Angenstein eine schauderhafte Scene,
die leicht drei Menschenopfer gefordert hätte. Ein Spenglermeister
Saladin von Duggingen entfernte sich vorletzten Sonntag Nachts
ziemlich spät aus der Wirthschaft zur „Mügge“. Als er aber selbst
Montags nicht zurückkehrte und sich nirgends eine Spur von ihm
finden ließ, vermuthete man, er sei bei der Dunkelheit in den Fabri-

kanal gefallen und ertrunken. Beim Nachsuchen sprang die Frau
des Vermissten aus Verzweiflung plötzlich in den tiefen Kanal, un-
mittelbar vor der Oeffnung eines ziemlich langen Tunnels, welcher
das Wasser unterirdisch unter einem Bergfusse hindurch leitet. Ent-
schlossen sprang ein Bürger aus Duggingen über die ca. 10 Fuß
hohe Mauer in das Wasser, schwamm der Unglücklichen im Tunnel
nach und konnte sie ungefähr in der Mitte desselben erfassen. Diese
aber klammerte sich so ungeschickt an den Grotter, daß dieser eben-
falls in Gefahr stand, zu ertrinken. Auf dessen Hilferuf schwamm
ein zweiter beherzter Mann aus dem unterirdischen Wasser zu Hilfe,
und den vereinten Anstrengungen gelang es endlich, die Unglückliche
halbtodt herauszubringen. Die Grotter aber sanken nach vollbrachter
That, von den übermenschlichen Anstrengungen, kraftlos am Ufer
nieder; noch wenige Augenblicke hätten genügt, so hätte das un-
terirdische Wasser drei Opfer an das Tageslicht gebracht oder vielmehr
an den Laternenschein, denn die Grotterungsscene fand Abends 7
Uhr statt.

— 7. Febr. Es wird immer klarer, daß die römische Curie
es hauptsächlich auf die Schweiz abgesehen hat. Im Vertrauen
darauf, daß das Volk den religiösen Schwindlern ohne Weiteres
Glauben schenken und vertrauen werde, rückten die Ultramontanen
mit ihren schon so oft mit Erfolg benützten Mitteln ins Feld: sie
versprechen den Leichtgläubigen allen himmlischen Lohn, irdischen
Ablass und himmlische Seligkeit und drohen den Widerpänsigen
mit den Schrecken der Hölle. Die Phraze, „man muß Gott mehr
gehörchen, als den Menschen“, wird dem katholischen Volke in allen
Tonarten vorgekungen und in der Weise angelegt, daß es gerabegu
ein Gebot Gottes sei für die Katholiken, sich gegen ihre Regierungen
aufzulehnen und mit den Waffen in der Hand sich zum Schutze der
Bischofe und des Clerus aufzustellen. Ein Religionskrieg wäre
Denjenigen das Erwünschteste, welche dazu berufen wären, die frohe
Botschaft des Friedens und der Liebe zu verkündigen. Und wirklich,
wenn man sieht, wie die frommen Fanatiker auf alle Weise die
Flamme des Hasses schüren und wenn man bedenkt, daß eine Reihe
von Regierungen diese verwerfliche Richtung guthießen, so erscheint
es Einem gar nicht so unmöglich, daß ein Sturm, wie ihn die
Schweiz in den vierzig Jahren schon erlebt, in zweiter Auflage
daberbrausen könnte, der dann allerdings die Macht der Jesuiten
viel, viel gründlicher brechen würde, als es damals geschah. Wenn
es zu blutigen Scenen kommen sollte, so trägt wahrlich Niemand
die Schuld, als unsere heuchlerischen „Nachfolger Christi“, wie sie
sich lägenhafter Weise nennen. Der Kampf bricht los auf allen
Punkten zugleich: Genf und Solothurn sind die beiden Angriffs-
objecte jener haßerfüllten Leute, die nimmer im Stande sind, sich
mit dem Fortschritte der Civilisation aufzulösen. In Genf solzirt
der abgesetzte Pfarrer Vermilod als päpstlicher, unfehlbarer Wiskar
einher; als solchen haben ihn seine Getreuen überall verkündet und
der ehrgeizige und berrschsüchtige Mann, der nun auf dem Gipfel
seiner Ziele angelangt, gewärtigt, daß die Regierung ihm den Pan-
töffel küsse. In Solothurn arbeitet der abgesetzte Bischof Lachat
oder sein Kammerdiener an einer Denkschrift, in welcher er die
Motive und Anklagen der Diöcesanconferenz zurückweisen will; gleich-
zeitig macht er sich daran, mit einem „Hirtensbriefe“ vor das kath.
Volk zu treten, um es zur offenen Auflehnung gegen seine Regie-
rung aufzufordern. Welche Anmaßung beim Einem wie beim An-
dern! Ja, die Lage ist ernst. Sie ist eine so ernste geworden, daß
die Intervention des Bundes unaussprechlich ist. Wenn wir diese
Situation überdauern, so wird uns immer klarer, daß der deutsch-
französische Krieg eine viel großartigere Bedeutung hatte, als mancher
kurzsichtige annehmen möchte. Der Sieg Deutschlands gegen das
von Jesuitismus an- und durchgefressene Frankreich mußte diesem
gegenwärtigen Kampfe vorausgehen, soll anders derselbe mit einer
vollständigen Niederlage der römischen Curie und ihrer Anhänger
endigen.

Wien, 2. Febr. Ueber das Befinden des Kaisers Fer-
dinand, der am 19. April sein 80. Lebensjahr vollenden würde,
laufen Nachrichten ein, welche den Eintritt dieses Falles kaum glaub-
lich erscheinen lassen. Der alte Mann ist von großer Schwäche be-
fallen und schläft ununterbrochen Tag und Nacht. Bloß wenn es
sich darum handelt, ihm die nöthige Nahrung beizubringen, wird
er auf kurze Zeit geweckt. Seine Nahrung besteht schon seit län-
gerer Zeit aus Fleischsuppe, welche ihm auch jetzt, ohne daß er erst
das Bedürfnis nach Speise äußert, löffelweise verabreicht wird.
Wien, 2. Febr. Man schreibt der „D. D. Ztg.“: Bekanntlich
war schon im Spätherbste 1871 Metternich in Chislehurst, um
Louis Napoleon zur Rückerrattung gewisser Briefe zu bewegen,
welche einzelne Mitglieder unserer Kaiserfamilie an die Napoleonien-
den gerichtet haben. Der Fürst machte jedoch Fiasco und mußte

sich mit dem Versprechen des Erlassers begnügen, es würden diese Briefe niemals auch nach seinem Tode, das Licht der Öffentlichkeit erblicken, jedoch sollten sie ein Erbteil seines Sohnes bleiben.

Paris, 4. Febr. Der Prinz Napoleon hatte dieser Tage eine Unterredung mit einem englischen Staatsmanne, in welcher er sich ziemlich offen über die bonapartistische Partei und seine eigenen Projekte aussprach.

London, 29. Jan. Die heutige „Times“ enthält einen Artikel über die Zukunft Frankreichs, der bei dem sonst so reservierten Töne dieses Blattes großes Aufsehen erregt.

Zu Irland hat sich unter dem Namen „katholische Union“ ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, die Errichtung einer katholischen Universität zu betreiben.

London, 4. Febr. Einem Telegramme aus Du An zufolge kam es daselbst gestern zu einem Schneeball-Krawall zwischen Studenten des Trinity College und der Polizei.

In Amerika hatte ein Postler eine Matratze gefertigt, welche wie eine Uhr aufgezogen und dann auf jede Stunde gerichtet wird, um welche man aufzusehen wünscht.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierz. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 17. Donnerstag den 13. Februar 1873.

Bekanntmachungen.

Amts-Versammlungs-Ausschuss-Sitzung.

Am Freitag den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr, wird eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses stattfinden, wozu die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei sich einfinden wollen.

Königl. Oberamt Schindler.

Diejenigen R. Pfarrämter

welche mit Vorlegung der statistischen Notizen über Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle vom Jahr 1872 noch im Rückstand sind, werden um möglichst baldige Einsendung ersucht.

Königl. Oberamt Act. Simon, g. St.B.

Revier Gerabstetten. Wiederholter Wegbauleerord.

Die Chaussierung der 50 Meter langen Wegstrecke beim Forstbrunnen (siehe Nr. 12 dieses Anzeigers) kommt Samstag den 15. l. M. Mittags 12 Uhr im Forsthaus dahier wiederholt in Abstreich, und zwar diesmal die Steinbeifuhr getrennt von den übrigen Arbeiten.

Schorndorf. Guts-Verkauf.

Friedrich Jung, Schlossers Wittwe verkauft, nächst Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Luffstreich: 1/2 M. 10,7 Rth. Acker im Sieghensfeld, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Von Seiten der Stadtpflege wird am Donnerstag den 13. d. M. im öffentlichen Luffstreich verkauft:

1 Pappelholzstamm 25' lang, m. D. 3', 1 do. 30' lang, m. D. 2' 5", 3 do. 10-13' lang, m. D. 1', 2 do. wovon einer 31' der zweite 11' l., m. D. 1' 4", 2 do. wovon einer 25' der zweite 10' l., m. D. 7".

Ferner: eine noch in gutem Zustande befindliche Tragspritze, welche sich auf eine kleinere Ortspritze, oder auf einen Bauernhof eignen würde.

Ein bedeutender Kellereibesitzer wünscht für französische, Eisfäßer und billige See-Weine Abnehmer und sachkundige Agenten.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 21 ist soeben eingetroffen und enthält: „Die neue Magdalena.“ Von Willie Collins. — „Das St. Valentinsfest.“ Von F. J. Egenter. — „Eine Primanerliebe.“ Erzählung von E. Göttsch. — „Des Kaisers poetischer Welter.“ Von F. H. — „Zwei Ordensschwwestern aus vorjesuitischer Zeit.“ Von J. Mühlfeld. — „Moderne Vampyre.“ Novelle aus der Gegenwart. Von F. Hirsch. — „Kalendergeschichten.“ Culturhistorische Skizze von Dr. W. C. Müller. — „Heitere Chronika.“ Von D. Bl. — „Für Haus und Herb.“ — Allerlei: Eines der beliebtesten Bücher. — Das Grabmal des Columbus. — Ein gutes Argument. — Recept zum Frohsinn. — „Rathsel.“ — „Neue Bücherchau.“

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

60 Ctr. Heu und Stroh

verkauft Christian Seybold.

Berloofung zum Besten der durch die Sturmfluth vom 13. Novbr. v. J. Geschädigten.

welche à fl. 1. 10 Kr. zu gefälliger Abnahme bestens empfehle.

ohne Medicin. Brust u. Lungen-

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Trauer-Postpapier

ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ein schöner Kinder-Kastenschlitten ist billig zu kaufen. Bei wem? sagt die Redaction.